Asphalt - Adrenalin - Affalterbach

Eindrücke vom Besuch bei AMG

Wer Stuttgart über die B 14 verlässt, direkt am „Daimler“ vorbei in Richtung Backnang fährt und dann an der Ausfahrt Winnenden/Affalterbach die vierspurige Schnellstraße verlässt, landet unversehens in einer lieblichen schwäbischen Landschaft mit Obstwiesen und Weingärten. Aber in dieser Gegend gedeihen nicht nur Äpfel, Birnen und Trollinger-Reben ausgezeichnet: Auch exklusiven Fahrzeugen mit dem Stern vorne drauf und vor allem den leicht modifizierten Motoren innen drin scheint das Klima hier gut zu bekommen.

An einem richtig schönen Junitag 2012 hatte unser Regionalvorstand Roland Sand unter Mitwirkung von Clubfreund Wolfgang Schindler eine Besichtigung bei AMG organisiert. Trotz langer Vorlaufzeit waren die verfügbaren Plätze schnell ausgebucht, so dass sogar eine Warteliste eingerichtet werden musste.

Wer das Glück hatte, einen Platz zu ergattern, konnte sich freuen. Es wurde nicht nur eine informative Führung geboten. Im Anschluss gab es Gelegenheit, die Theorie in der Praxis zu erproben. Wolfgang Schindler hatte einen aktuellen C 63 mitgebracht, mit dem man auf Wunsch selbst fahren durfte.

Die Führung in zwei Gruppen begann im Showroom, wie das neudeutsch heute heißt. Dort standen locker mal eine knappe Million Euro herum; angeführt durch ein Sondermodell der neuen SL-Baureihe als V 12-Biturbovariante (übrigens im derzeit modischen mattschwarz „lackiert“), eine M-Klasse und einem SLK. Beim SL konnte ein Blick unter die Haube in den gut ausgefüllten Motorraum geworfen werden; den Schrauber mag´s grausen, da ist wohl nicht mehr viel selbst dran zu machen.

Unser AMG-Führer hatte so manches Schmankerl parat, was Kundenwünsche anbelangt - Individualität wird schließlich groß geschrieben bei AMG. So erzählte er z.B. von dem Herrn, der ein himmelblaues Handtuch als Farbvorlage für die Lederausstattung seines neuen AMG-CLS mitgebracht hatte. Die Umsetzung dieses Wunsches wurde uns eindrucksvoll auf einem großen Bildschirm präsentiert.

Wenn man sieht, welches handwerkliches Können und Detailgenauigkeit hier geboten wird, ist schnell klar, dass die Preise durchaus gerechtfertigt sind.

Sehr beeindruckend natürlich die Motorenfertigung. In den blitzsauberen Hallen wird das AMG-Prinzip umgesetzt:
One Man – One Engine..

Keine Spur von Fließband oder ähnlichem. Eher Supermarkt. Der Mechaniker geht mit dem entstehenden Motor von Regal zu Regal und baut mit den entnommenen Teilen unter Computerüberwachung „seinen“ Motor zusammen – sehr eindrucksvoll, dies einmal gesehen zu haben.

Im letzten Arbeitsschritt wird die Plakette mit der Unterschrift des Mechanikers angebracht. Es gibt Kunden die irgendwann nach Affalterbach reisen um den Mann kennen zu lernen, der den Motor ihres Fahrzeugs gebaut hat...

Dies spiegelt auch die Philosophie von AMG wider, nämlich die höchst sorgfältige Manufaktur von Hochleistungsmotoren, die an die jeweiligen Mercedes-Benz Werke wie Sindelfingen oder Bremen geliefert und dort in die AMG Fahrzeuge eingebaut werden.

Die Herzen der 124er-Fans dürften höher geschlagen haben, als der AMG 300 CE 6.0 in Sicht kam, der gerade einer Wartung unterzogen wurde. Das Ding heißt schlicht „The Hammer“; eine Bezeichnung, die ein amerikanischer Motorjournalist geprägt hat, der ihn seinerzeit fahren durfte. Details zum Fahrzeug z.B. unter http://www.autobild.de/bilder/amg-achtzylinder-gestern-und-heute-12149.html.

Den Abschluss unseres Besuchs bildete die Einladung zum Mittagessen in die AMG-Lounge durch die Clubbetreuung von Mercedes-Benz (vielen Dank - es war köstlich!).

Am Nachmittag schließlich veranstalteten wir noch eine kleine Ausfahrt in den Schwäbisch-Fränkischen Wald, auf der das schon erwähnte aktuelle AMG-Coupe getestet werden konnte.

Unser Dank geht an Roland und Wolfgang für die Organisation dieses äußerst gelungenen und höchst informativen Tages!

Autor dieses Beitrags:
Armin Vogelmann, Regionalclub Stuttgart